



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Universität Zürich
Musikwissenschaftliches Institut
Florhofgasse 11
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 634 47 61
Telefax +41 44 634 49 64
www.musik.uzh.ch

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**MUSIKWISSENSCHAFT
FS24**



**Universität
Zürich^{UZH}**

Musikwissenschaftliches Institut

Hiermit stellen wir Ihnen das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts für das Frühlingssemester 2024 zur Verfügung. Die im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Informationen werden hier, wie stets, gebündelt und konzentriert, um sie leichter benutzbar zu machen, für alle formalen Details ist das allgemeine Vorlesungsverzeichnis verbindlich.

Fast alle Veranstaltungen (v.a. mit Ausnahme der Vorlesungen) finden im Seminarraum des Instituts statt. Grundsätzlich finden alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen präsent statt; sollten Abweichungen notwendig werden, wird dies rechtzeitig bekanntgegeben.

Speziell hinweisen möchten wir auf das Blockseminar «Poesie als Musik im Lied des 19. Jahrhunderts» mit Herrn Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christian Gerhaher, der im 2023 von der Universität Zürich die Ehrendoktorwürde verliehen bekommen hat für seine grossen Verdienste um die Musik und die Gesangskunst. Das Seminar wird in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München durchgeführt.

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass die Veranstaltung «Einführung in die musikalische Akustik» mit Dr. Markus Müller erst in der 2. Woche am 26.02.2024 beginnt.

Die Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen, insbesondere zu Gastvorträgen, erfolgen rechtzeitig.

Zürich, im Januar 2024

Prof. Dr. Inga Mai Groote

Prof. Dr. Laurenz Lütteken



VORLESUNGEN

Vorlesung
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Mi, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Romantik in der Musik

«Romantik» ist kein klar definierbarer Epochen- oder Stilbegriff, sondern eine Konstellation von Ideen, die mit Beginn des 19. Jahrhunderts wirkmächtig werden. Zentral sind dabei ein Zusammenwirken aller Künste und eine starke literarisch-poetisierende Prägung, die auch eine idealisierende Rückwendung zur Vergangenheit bedeuten kann. Die Vorlesung konzentriert sich auf die Zeit vom ausgehenden 18. bis mittleren 19. Jh. und wird sich mit musikalischem Repertoire (vokal und instrumental) auseinandersetzen, in dem sich romantische Charakteristika zeigen, und den damit verbundenen ästhetischen Fragen (Metaphysik der Instrumentalmusik, Absolute Musik, Poetisierung, Absetzung von der «Klassik», romantische Ironie) nachgehen.

Zur ersten Orientierung (eine ausführliche Bibliographie zur Vorlesung wird zu Semesterbeginn bereitgestellt):

C. Dahlhaus/N. Miller: Europäische Romantik in der Musik (2/2007)

M. Wehnert: Art. «Romantik und romantisch». In: MGG online (2018)

C. Wiesenfeldt: Die Anfänge der Romantik in der Musik (2021)

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



**Universität
Zürich** UZH

Musikwissenschaftliches Institut

Vorlesung
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Do, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Musik des Mittelalters

Der etwas diffuse Titel «Musik des Mittelalters» verweist immerhin auf etwa 1'000 Jahre Musikgeschichte und zudem auf einen Terminus, der seit langem in der Historiographie zumindest als problematisch gilt. Die generellen Vorbehalte, ob dieser Zeitraum überhaupt einheitlich im Sinne einer «Epoche» sei und was ihn zusammenhalten könne, gelten auch für die Musik. Von der weithin unklaren und nur sekundär zu erschliessenden Spätantike über die Begründung einer einstimmigen, liturgisch ausgerichteten und theoretisch überwölbten Musikkultur im Karolingerreich und die bedeutenden Zentren der Mehrstimmigkeit im 12. Jahrhundert bis hin zu einer diversifizierten Polyphonie im 14. und frühen 15. Jahrhundert umfasst dieser Zeitraum nahezu alle für die europäische Musik zentralen Aspekte. In der Vorlesung soll versucht werden, überblickshaft diese zentralen Themenbereiche zu erschliessen. Dabei geht es um Fragen der Musikkultur im weitesten Sinne.

Lektürehinweis zur Vorbereitung:
Christian Berger: Die Musik des Mittelalters (2019)
Dazu die einschlägigen Artikel in MGG Online.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



SEMINARE

Seminar
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Di, 14-15:45, Seminarraum
BA und MA, W, 9 ECTS (2-sem.)

Aufgeklärte Musiker: Telemann, Mattheson & Co.

Das 18. Jh. ist geprägt durch Entwicklung in Philosophie, Wissenschaft und Künsten, die durch die zentralen Prinzipien aufklärerischen Denkens - Förderung von Kritik und Vernunft - ausgelöst sind. In der Musik wird nach ihren "natürlichen" Prinzipien gesucht und die Rolle der Musik im System der Künste diskutiert. Für die Beurteilung von Musik kommen Konzepte wie «Geschmack» oder «Galanterie» ins Spiel. In der Kompositionsgeschichte ist eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen musikalischen Traditionen Europas zu beobachten, die z.B. zum sogenannten «vermischten Geschmack» führt. Wichtige Protagonisten wie J. Mattheson, G. Ph. Telemann oder J. D. Heinichen legen dabei nicht nur interessante Kompositionen vor, sondern beteiligten sich als Autoren theoretischer Schriften, Korrespondenten oder Publizisten an theoretischen Debatten. Im Seminar werden mit einer Auswahl einschlägiger Werkbeispiele aus verschiedenen Gattungen (v.a. Oratorium, Oper, Instrumentalmusik und Lied) und Schriften wichtige Aspekte der ästhetischen und kunstphilosophischen Debatten behandelt.

Lektürehinweise zum Einstieg (eine ausführlichere Bibliographie wird zu Semesterbeginn bereitgestellt):

- W. Seidel: Art. «Aufklärung». In: MGG online (1994/2016)
- T. Christensen: Rameau and Musical Thought in the Enlightenment (1993)
- R. Cypess: Women and musical salons in the Enlightenment (2022)
- L. Delpech/I. M. Grootte (Hgg.): Telemann und die urbanen Milieus der Aufklärung (2017)
- A. C. Le Bar: Musical Culture and the Origins of the Enlightenment in Hamburg (1993)
- W. Hirschmann/B. Jahn (Hgg.): J. Mattheson als Vermittler und Initiator (2010)
- M. Riley: Musical Listening in the German Enlightenment: Attention, Wonder, Astonishment (2016)
- D.A. Thomas: Music and the Origins of Language. Theories from the French Enlightenment (1995)
- C. Verba: Music and the French Enlightenment (1993)

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und Seminararbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Seminar
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christian Gerhaher
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Fr, 14-18 / Sa, 10-16, Seminarraum
* Termine im Semesterplan
BA und MA, W, 9 ECTS (2-sem.)

Poesie als Musik im Lied des 19. Jahrhunderts

Die Transformation eines Gedichts in ein Lied wird mit dem Begriff der ›Vertonung‹ nur sehr ungenau erfaßt. Durch die musikalische Deklamation eines poetischen Textes entsteht vielmehr ein je neues, eigenes Gebilde, das von Komponisten ganz unterschiedlich erzeugt, gewichtet und gewertet wird. Im Seminar soll diesem Phänomen anhand ausgewählter Beispiele von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Mahler nachgegangen werden. Eine genaue Werkliste wird rechtzeitig vor dem Seminar mitgeteilt. Das Seminar wird als Blockseminar in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater, München, durchgeführt.

Lektüre zur Vorbereitung:

H. Danuser (Hg.): Musikalische Lyrik. 2 Bde (2004)

C. Gerhaher: Lyrisches Tagebuch. Lieder von Franz Schubert bis Wolfgang Rihm (2022)

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und Seminararbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

PROSEMINARE

Analyse-Proseminar
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Mi, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Einführung in die musikalische Analyse: Eine kurze Geschichte der Sonate

Musik zu analysieren gehört zum musikwissenschaftlichen Handwerk. Dabei müssen die Analysetechniken jedoch passend gewählt sein, um kompositorische Besonderheiten der Werke erschliessen und interpretieren zu können. Die Sonate bietet als zentrale Gattung der Instrumentalmusik und mit dem Modell des Sonatenhauptsatzes vielfältiges Repertoire, um die Umsetzung im individuellen Werk im Verhältnis zu Gattungs- und Formkonventionen zu untersuchen. Im Seminar werden exemplarisch Werke verschiedener Zeiten behandelt und Techniken der Analyse erprobt; die Ergebnisse werden mündlich präsentiert und schriftlich ausgearbeitet. Dabei wird auch auf aktuelle musikwissenschaftliche Forschungsliteratur eingegangen.

Themenauswahl und Materialien werden zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und schriftliche Arbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



Proseminar
Dr. Esma Cerkovnik

Di, 10:15-12, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Maschinenmusik – Geschichte und Ästhetik

Im Fokus dieses Proseminars steht die Geschichte der Idee einer Maschinenmusik in allen Facetten: Musik für Maschinen (in einem performativen Sinn), Musik, die mithilfe von Maschinen erklingt oder sich auf Maschinen bezieht, und Musik von Maschinen (wie z. B. KI), die in jüngerer Zeit immer grössere Bedeutung erlangt. Im Vordergrund steht ein historischer Überblick der wichtigsten ästhetischen Fragen zu einer künstlich produzierten Musik, vom 16. und 17. Jahrhundert (wie etwa bei Athanasius Kircher) über Musikautomaten und die Frage des Interpreten bis zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit 1900 haben Maschinenfragen zudem eine besonders starke Resonanz in ästhetischen Überlegungen gefunden: von der maschineninspirierten Klangästhetik (wie etwa in *Pacific 231* von Arthur Honegger), der Geräuschkunst und den Überlegungen zur Musik im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit (nach W. Benjamin) über *musique concrète* und elektroakustische Musik bis neuerdings zur Idee einer künstlich generierten Musik. Die Geschichte und Ästhetik der Maschinenmusik wird anhand von ausgewählten Quellentexten und musikalischen Werken betrachtet und diskutiert.

Die Unterrichtsmaterialien und die Auswahl an Quellentexten und musikalischen Werken werden auf OLAT hochgeladen und im Semesterapparat des MWI zur Verfügung stehen. Für den ersten Einblick siehe:

- J. Hocker: Art. «Mechanische Musikinstrumente». In: MGG-Online (1996/2021)
- T. Patteson: *Instruments for New Music: Sound, Technology, and Modernism* (2016)
- R. Frisius: Art. «Musique concrète». In: MGG-Online (1997/2021)
- B. E. H. Schmuhl (Hg.): *Maschinen und Mechanismen in der Musik* (2006)
- N. Collins (Hg.): *The Cambridge Companion to Electronic Music* (2017)

Leistungsnachweis: Referat

*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Veranstaltung und wird empfohlen im FS24 oder HS24 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Proseminar
Dr. Hein Sauer

Di, 16:15-18:00, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Schluss machen in der Einsätzigkeit (19. Jh.)

Im Laufe des 19. Jahrhunderts gewinnt der Schluss eines musikalischen Werkes zunehmend an Bedeutung. Klassische Schlussbildungen wie die Coda treten immer häufiger neben andere Formen wie das offene Ende, das Verklingen oder auch das Fragment. Die Frage nach dem «richtigen Schluss» kann also auf unterschiedliche Weise beantwortet werden. Vom Ende her zu denken, ermöglicht einen Perspektivwechsel auf die formgebenden Merkmale einer Komposition und zeigt, wie die Schlussgestaltung das Werk entscheidend beeinflusst. Der Kurs untersucht daher die gattungsspezifischen und analytischen Merkmale von Schlüssen, ihre strukturellen Besonderheiten und ihr Verhältnis zum übrigen Werk. Vergleichend werden einsätzig Formen (Etüden, Scherzi etc.) der Klavier- und Kammermusik betrachtet, die vorwiegend in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts komponiert wurden. Die Vorträge werden jeweils einzelne Werke beleuchten und die Problematik ihrer Schlussbildung diskutieren.

Zum Einstieg:

S. Wegner/F. Kraemer (Hgg.): Schließen – Enden – Aufhören: musikalische Schlussgestaltung als Problem in der Musikgeschichte (2019)

Leistungsnachweis: Referat

*Die schriftliche Arbeit ist eine separat buchbare Ergänzung zur Veranstaltung und wird empfohlen im FS24 oder HS24 zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wird.



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

ÜBUNGEN

Übung
Dr. Markus Müller

Mo, 16:15-18, Seminarraum
* **Beginn ab 26.02.2024**
BA, W, 3 ECTS

Einführung in die musikalische Akustik

Die Veranstaltung richtet sich an Musikwissenschaftler und Studierende mit Interesse an Akustik, Klangerzeugung und Instrumentenkunde. Behandelt werden verschiedene Themen von der Schallerzeugung bis hin zu Techniken der Tonaufzeichnung.

Unterrichtsmaterialien:

Ausgewählte Teile von E. J. Heller: Why You Hear What You Hear – An Experimental Approach to Sound, Music, and Psychoacoustics (2013)

D. E. Hall: Musikalische Akustik: ein Handbuch (2008)

Materialien des Dozenten

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung on-site (paper pencil), kleinere Referate oder Lernkontrollen



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Angelika Eva Moths

Mi, 16:15-18, Seminarraum
BA, W, 3 ECTS

Historische Aufführungspraxis

Eine Einführung in die Aufführungspraktiken des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts.

- Historischer Überblick: Aufführungspraxis im Wandel
- «Richtiges» Notenlesen durch Vermittlung historischer Konventionen
- Veröffentlichung vs. Aufführung: Die Bedeutung der Herausgeber
- Der Umgang mit den «immer gleichen Fragen»: Wie schnell, wie laut, wie individuell?

Unterrichtsmaterialien werden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50%, Teilnahme an Diskussionen 50%)



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Prof. Dr. Svanibor Hubert Pettan

Fr, 14-19 / Sa, 8:30-12:30, Seminarraum
* Termine im Semesterplan
BA und MA, W, 3 ECTS

Music in South Asia *(conducted in English)*

This module provides an analytical insight into music and music scholarship with focus on South Asia. After providing a general and musical overview of the wide region which includes Afghanistan, Bangladesh, Bhutan, India, Maldives, Nepal, Pakistan, and Sri Lanka, the core of the module pays attention to selected aspects of musical cultures of India and Sri Lanka in their diverse historical and cultural contexts. Musics under consideration include a wide range from Indigenous and folk expressions to major Hindustani and Carnatic classical systems, all the way to glocalized film and popular music idioms.

The module offers knowledge and understanding of music in one of the most vital parts of the world's largest continent. Drawing from a variety of disciplines and providing geographical, historical, demographic, linguistic, and religious contextualization for his ethnomusicological treatment of the topic, the lecturer relies on his own fieldwork materials and on the selected written, audio, and audio-visual sources published by other authors from within the region and beyond. In addition to classroom lectures and discussions, this module provides an opportunity for a small size fieldwork experience with focus on South Asian diaspora musicians and the related music scenes in the wider area of Zürich.

Leistungsnachweis: Referat



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Angelika Eva Moths

Fr, 8-12, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Satzlehre II

Die Veranstaltung erweitert die Kenntnisse von Satzlehre, Kontrapunkt und Harmonik in historischer Perspektive.

Unterrichtsmaterial wird auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio (Lernkontrollen 25% und schriftliche Prüfung 75%)

* Prüfungstermin: Fr, 07.06.2024 08:00-12:00 on-site (paper pencil)



**Universität
Zürich** UZH

Musikwissenschaftliches Institut

KOLLOQUIEN

Kolloquium
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Vorbesprechung (verpflichtend):
05.03.2024, 18:00, Glasfoyer
Weitere Termine nach Vereinbarung
BA und MA, 3 ECTS

Forschungswerkstatt Musikpresse im 20. Jh.: Othmar Schoeck

Im Rahmen des Othmar Schoeck Festivals 2024 in Brunnen (6.–8. September) findet ein Workshop zur Schoecks Rezeption in der zeitgenössischen Musikkritik statt, an dem auch die Beteiligten der Forschungswerkstatt teilnehmen und ihre Ergebnisse präsentieren sollen. In der Forschungswerkstatt werden im Laufe des FS methodische Fragen bei der Arbeit mit Musikkritiken und die Geschichte der Musikzeitschriften im 20. Jh. behandelt. Ausgangsmaterial sind die Kritiksammlungen zu Schoecks Werken (v.a. in der ZB Zürich); die wichtigsten Kritiker (Corrodi, Isler, Schuh etc.) und die einschlägigen Zeitschriften werden vorgestellt und für ein inhaltliches Profil ausgewertet. Themenverteilung und Termine werden bei der Vorbesprechung verabredet.

Leistungsnachweis: Portfolio (Kurzreferat 50%, Essay 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



Kolloquium
Dr. Doris Lanz

Mo, 14-15:45, Seminarraum
BA und MA, W, 3 ECTS

Einführung in die Jazzgeschichte

Traditionelle, mehr oder weniger kompakte Übersichtsdarstellungen stellen die Entwicklung des Jazz von den Anfängen bis in die 1960er-Jahre in der Regel als eine Abfolge von Stilen dar, die tendenziell als Stationen eines organischen, einer inneren Logik folgenden Prozesses begriffen werden. Auf die Unzulänglichkeit dieses Modells, das spätestens vor der Vielfalt paralleler Strömungen ab den 1970er-/1980er-Jahren versagt, hatte u. a. der Musikwissenschaftler Scott DeVeaux anfangs der 1990er-Jahre hingewiesen: «For all its chaotic diversity of style and expression and for all the complexity of its social origins, jazz is presented as a coherent whole, and its history as a skillfully contrived and easily comprehended narrative.» (DeVeaux, «Constructing the Jazz Tradition: Jazz Historiography», 1991). DeVeaux ist Vertreter der US-amerikanischen New Jazz Studies, die wesentlich zu einer kulturwissenschaftlichen Weitung von Jazzforschung beigetragen haben. Dennoch ist es auch heute nicht verboten, Stilgeschichte mit strukturanalytischem Fokus zu betreiben. Eine Stilgeschichte in Schlaglichtern, verbunden mit praktisch-analytischen Übungen, wird denn auch das Rückgrat unseres Kolloquiums bilden. Gleichzeitig aber soll das oben skizzierte Modell einer gleichsam autonomen Stilentwicklung kritisch hinterfragt und anhand von Fallbeispielen die hohe Relevanz kultur- und sozialgeschichtlicher sowie politischer Kontexte für die Jazzgeschichte verdeutlicht werden. Weitere Fragen, die der Kurs zumindest anschneiden will, lauten: Auf welcher Quellenbasis wurde und wird Jazzgeschichte eigentlich geschrieben? Welches sind die Methoden der aktuellen Jazzforschung? Welches ihre Anliegen? Spätestens in diesem Zusammenhang wollen wir auch den Kanon des Jazz kritisch in den Blick nehmen. Dabei geht es in erster Linie um die Frage, weshalb Frauen darin ein marginales Dasein fristen und wie dies geändert werden könnte.

Unterrichtsmaterialien werden zu Beginn und während des Semesters kontinuierlich auf OLAT bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio (Input-Referat, maximal 15 Minuten 50%, Essay, 3-4 Seiten 50%)
Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Kolloquium
Prof. Dr. Inga Mai Groote
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Mi, 18:15-20, Seminarraum
PhD und MA, 4 ECTS

Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen

Das Kolloquium dient der Diskussion und Präsentation aktueller Forschungsfragen sowie von Qualifikationsarbeiten auf der Doktorats- und Masterstufe.

SCHRIFTLICHE ARBEITEN

- Zum Proseminar «Maschinenmusik - Geschichte und Ästhetik»; Dr. Esma Cerkovnik
- Zum Proseminar «Schluss machen in der Einsätzigkeit (19. Jh.)»; Dr. Hein Sauer
- Zum Proseminar «Musik und Architektur in der Frühen Neuzeit: Theorie und Praxis» (HS23); Dr. Tobias Weissmann



Musikwissenschaftliches Institut
Frühjahrssemester 2024
19.02. - 31.05.2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 09:45					Angelika Moths Satzlehre II
10:15 - 12:00		Esmá Cerkovnik Maschinenmusik - Geschichte und Ästhetik W, 3ECTS (PS) Musikhistorische Grundlagen	Inga Mai Groote Romantik in der Musik W, 6ECTS (VL) Hist.syst.Verteilung & Kulturgeschichte Musikwissenschaftliche Themen KOL-H-317	Laurenz Lütteken Musik des Mittelalters W, 6ECTS (VL) Hist.syst.Verteilung & Kulturgeschichte Musikwissenschaftliche Themen KOL-H-317	
12:15 - 13:45		Florian Hunziker Tutorium Satzlehre II Beginn: 27.02.2024			P, 6ECTS (UE) Musikalsich-system, Grundlagen
14:00 - 15:45	Doris Lanz Einführung in die Jazzgeschichte W, 3ECTS (KO) Musikwiss.Methoden u. Interdiszip. Theoretisch-disziplinäre Grundlagen	Inga Mai Groote Aufgeklärte Musiker: Telemann, Mattheson & Co. W, 9ECTS (2-sem;SE) Musikwiss.Methoden u. Interdiszip. Theoretisch-disziplinäre Grundlagen	Inga Mai Groote Einführung in die musikalische Analyse: Eine kurze Geschichte der Sonate P, 6ECTS, SE (Analyse-PS) Musikalsich-system, Grundlagen.		Christien Genaher, Laurenz Lütteken Poesie als Musik im Lied des 19. Jahrhunderts (Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München)
16:15 - 18:00	Markus Müller Einführung in die musikalische Akustik Beginn: 26.02.2024 W, 3ECTS (UE) Musikalsich-systematische Grundlagen	Hein Sauer Schluss machen in der Einsätzlichkeit (19. Jh.) W, 3ECTS (PS) Musikhistorische Grundlagen	Angelika Moths Historische Aufführungspraxis W, 3ECTS (UE) Praxis und Vermittlung		Blockveranstaltung: FR 14.00-18.00 / SA 10.00-16.00 19./20.04. // 17/18.05.2024 W, 9ECTS (2-sem;SE) Musikwiss.Methoden u. Interdiszip. Theoretisch-disziplinäre Grundlagen
18:15 - 20:00		Inga Mai Groote Forschungswerkstatt Musikpresse im 20. Jh.: Othmar Schoeck W, 3ECTS (KO) Termin nach Vereinbarung Vorbesprechung: 05.03.24 16h Glasfoyer Musikwiss.Methoden u. Interdiszip. Praxis und Vermittlung	I. M. Groote, L. Lütteken Aktuelle Forschungsfragen Dr. - Kolloquium		BA BA & M.A. DR.
Block- veranstaltung	Svanibor Petten	Music in South Asia <i>(will be conducted in English)</i>	Theoretisch-disziplinäre Grundlagen Musikw. Methoden und Interdisziplinariät	FR 14:00-19:00h / SA 08:30-12:30h 23./24.02. // 08./09.03. // 26./27.04.2024	UE, W, 3ECTS

Alle Veranstaltungen, ausser VL MI/DO 10-12, finden im Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts statt (FLO-U-107).

Osterferien: DO, 28.03. (ab 16h) bis 07.04.2024 // Sechseläuten: MO, 15.04. (ab. 12h) // Auffahrt: MI, 08.05. (ab 16h), DO, 09.05.2024 // Pfingstmontag: MO, 20.05.2024